

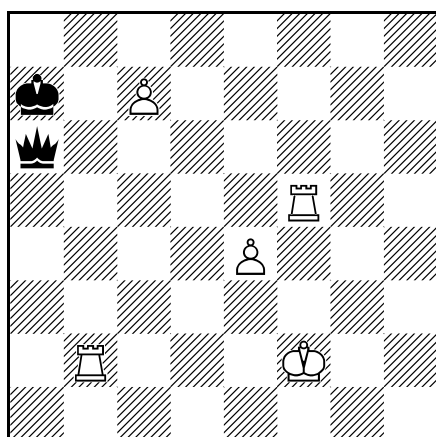
Die letzte Ausgabe für das Jahr 2016 ist sehr gut gefüllt: Es beginnt mit zwei Widmungsaufgaben für Klaus Seeck, der Ende diesen Jahres seinen 80. Geburtstag feiern kann. Da ich aus sicherer Quelle weiß, dass er Längstzügeraufgaben nicht mag, möchte ich ihm die zweite Aufgabe ans Herz legen, hier müssen Weiß und Schwarz jeweils einen geometrisch längsten Zug ausführen – der Witz der Aufgabe liegt hierbei im Satz und natürlich ergeben 8 Figuren x 10 Züge = 80 Jahre!

2016/65

Baldur Kozdon

Münster

Klaus Seeck zum 80. Geburtstag



#8

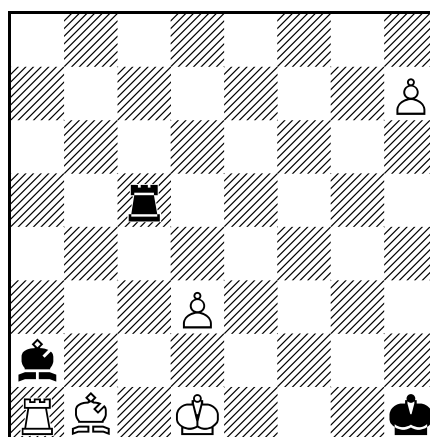
(5+2)

2016/66

Andreas Thoma

Groß Rönau

Klaus Seeck zum 80. Geburtstag



h#10 *

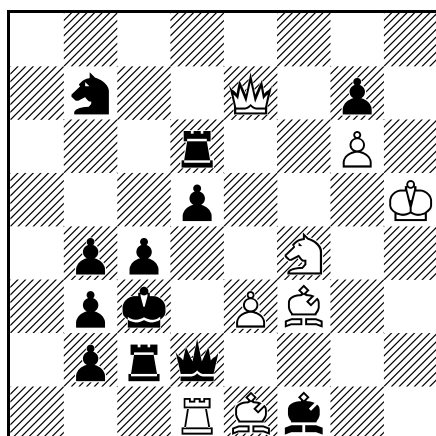
(5+3)

Doppellängstzüger

2016/67

Leonid Makaronez

(Israel)



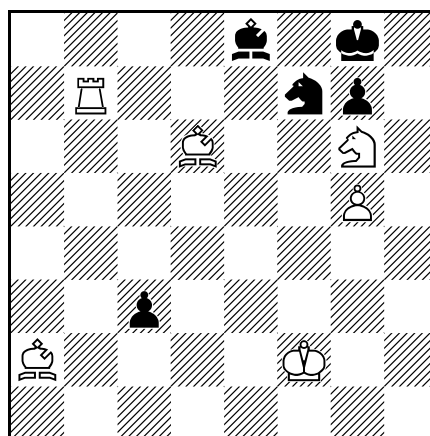
#4

(8+12)

2016/68

Manfred Ernst

Holzwickede



#5

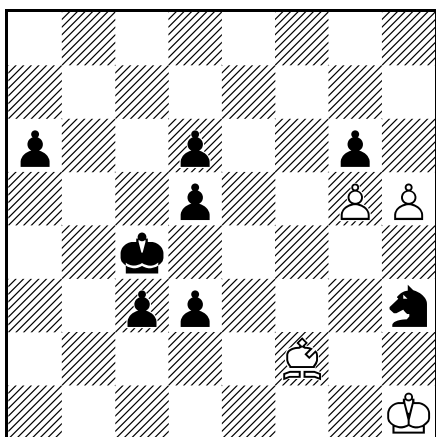
(6+5)

Die weiteren Aufgaben zeigen meistens Altbekanntes, Zeroposition bedeutet, dass es in der Diagrammstellung keine Lösung gibt, sondern sich erst durch das Versetzen bzw. Hinzufügen einer Figur jeweils eine Lösung ergibt. Die 2016/72 zeigt das Thema vom Sachsentreffen 2016 und beim Selbstmatt gibt es einen vollzügigen Satz. Beim Serienzug-Hilfsmatt zieht der Schwarze viermal hintereinander, bevor der Weiße dann einzülig Matt setzen kann.

2016/69

Alexander Fica

Prag (Tschechien)



h#4 Zeroposition (4+8)

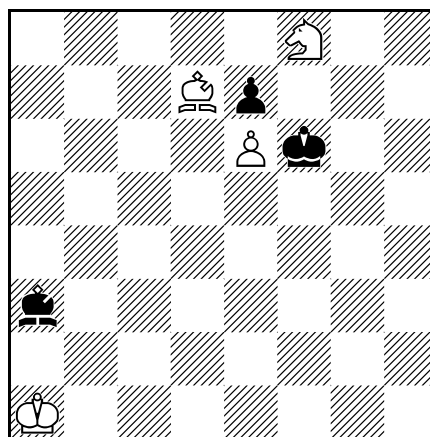
a) Lf2→h6

b) + weißer Sd7

2016/70

Rainer Kuhn

Worms



h#4,5

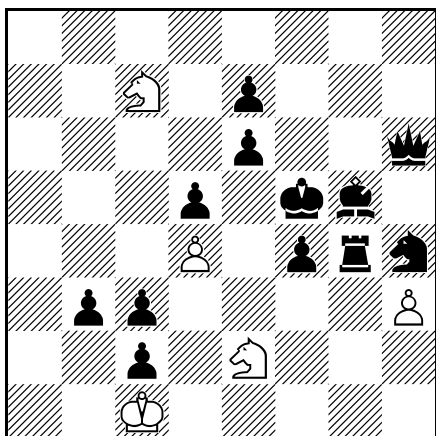
(4+3)

2 Lösungen

2016/71

Eberhard Schulze

Vaihingen



h#3

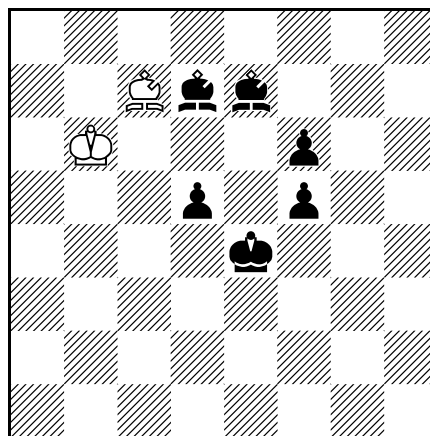
(5+12)

2 Lösungen

2016/72

Gunter Jordan

Jena

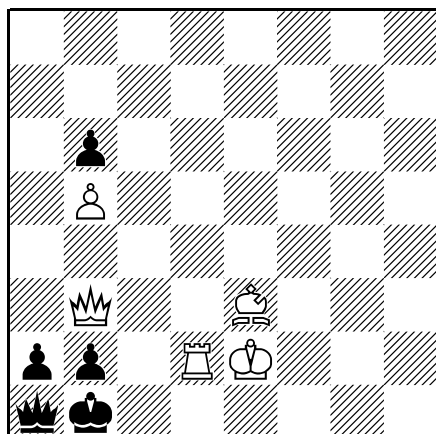


h#4,5

(2+6)

2016/73
Iwan Soroka

(Ukraine)

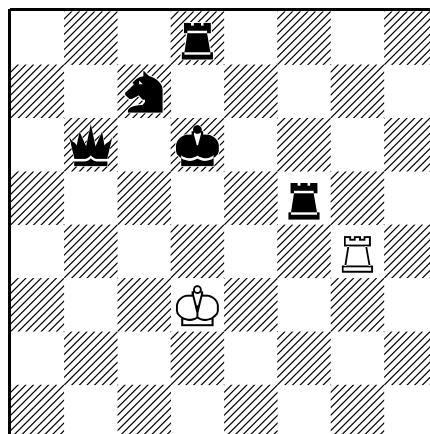


s#8 *

(5+5)

2016/74
Andreas Thoma

Groß-Rönnau



ser-h#4

(2+5)

2 Lösungen

Als Preisrichter für das Jahr 2017 konnte ich Hanspeter Suwe gewinnen, ich hoffe, dass mir wieder so viele gute Aufgaben zugeschickt werden wie in 2016.

Lösungen bitte bis zum 20.01.2017 an: winusm@web.de
oder Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

Lösungen zur Ausgabe 10/2016

Der Zweizüger 2016/49 (Andreas Schönholzer) lebt von seinen Verführungen: „1. Sg3?/ Se:c3? mit weißer Selbstbehinderung sind klassisch konventionell. Interessant wird das Stück durch die Linienkombinationsverführungen 1. Sd6? Lg7! und 1. Sf6? Ld6! Meines Erachten erfüllen diese Verführungen die Definitionen der Themen A und H der weißen Linienkombinationen. Themafeld ist d4, dass durch die weiße Dame auf d7, den weißen Läufer auf h8 und den weißen Turm auf g4 zwei bzw. dreifach gedeckt ist. Die Definitionen dieser Themen von Herbert Ahues (Meine besten Schachprobleme, 2. Aufl., 2006) lauten: Thema A: Ein Feld im Bereich des schwarzen Königs ist durch zwei weiße Langschrittler gedeckt. Da Weiß bei Ausführung der Drohung einen der weißen Langschrittler selbst verstellen würde, kann Schwarz sich durch Verstellung des anderen verteidigen. Thema H: Ein Feld im Bereich des schwarzen Königs ist durch drei weiße Langschrittler gedeckt. In den Verführungsspielen verstellt Weiß jeweils eine dieser Deckungslinien. Als Widerlegung verstellt Schwarz eine zweite weiße Deckungslinie, so dass das Themafeld nur noch einmal durch Weiß

gedeckt ist. Daher darf Weiß im Mattzug nicht auch noch die dritte weiße Deckungslinie verstellen“ (Stephen Rothwell). Der Schlüsselzug ist 1. Sg5! (droht 2. Le4#) mit den Varianten 1. ... e2/ Sd2/ Sd6 2. Tg3#/ T:c3#/ S:c5#. „g5 ist das einzig unschädliche Feld für den Gaul“ (Eberhard Schulze). „Anspruchsvoll, mit guten Verführungen“ (Baldur Kozdon). „Ich persönlich würde gnadenlos aufräumen, 3/II“ (Hauke Reddmann). „Großartiges Verführungs-Springerrad, einziges kleines Manko, dass 1. Sd2? am doppelten Bauernschlag scheitert“ (Klaus Seeck). „Große Vielfalt, aber viele Figuren vermeiden nur Nebenlösungen oder Verführungen – für die Varianten reichlich viel Holz“ (Claus Grupen).

Der „gefällige Sechsteiner“ (Baldur Kozdon) 2016/50 (Claus Grupen) hat die folgende Lösung: 1. Se2! Ke3 2. Lb3!! Ke2 3. Lc2 Ke3 4. Sh3! Ke2 5. S:f4+ Ke3 6. Sd5+ Ke2 7. Kg3 Kf1 8. Ld3#. „Das Tempomanöver 2. Lb3! gefällt. Auf das einleitende Zugpaar, dass das Scheunentor d3 schließt, würde ich verzichten, z. B. mit der Version: Kg2, Lb3, Sf2, Sf3/ Ke3, Bf4; #7 1. La4! Ke2 2. Lc2 etc.“ (Stephen Rothwell)“.

Der Zehnzüger 2016/51 (Uwe Karbowiak) „war diesmal nicht so schwierig“ (Baldur Kozdon): 1. Lg8+ Kh8 2. Lb3+ Kh7 3. Tc3! T:c3 4. Lg8+ Kh8 5. Ld5+! Kh7 6. K:g3 f1S+ 7. Kh3 Sg3 8. Lg8+ Kh8 9. Sh4 bel. 10. Sg6#. „Gute logische Abfolge“ (Baldur Kozdon). „Nach 1. Lg8+ Kh8 scheitert der Hauptplan 2. Sh4? noch an 2. ... Tg7! und 2. ... f1D+! Daher lenkt Weiß durch einen ersten Vorplan den schwarzen Turm auf c7 weg von der 7. Reihe und beseitigt dann durch einen zweiten Vorplan auf originelle Weise den schwarzen Bauern auf f2, so dass nun der Hauptplan funktioniert. Gelungener logischer Mehrzüger mit bewährten Elementen (weiße Pendelmanöver, Beseitigung der störenden Masse des weißen Turms auf d3, Weglenkungen der schwarzen Probespielverteidiger)“ (Stephen Rothwell).

Das Hilfsmatt 2016/52 (Eberhard Schulze) machte den Lösern keine Probleme: a) 1. D:f6+ Kd7 2. Ke5 L:f6# b) 1. D:d2 Kb5 2. Kd3 T:d2#. „Auf der Hand liegende Beseitigung der störenden weißen Bauern, sauber und harmonisch konstruiert“ (Stephen Rothwell). „Die schwarze Dame schafft Platz für Ihren König, sparsam dargestellt“ (Baldur Kozdon). „schöne Analogie; gar nicht leicht zu sehen, dass der schwarze König auf d4 nicht matt gesetzt werden kann“ (Klaus Seeck). „Wenn man in a) den Läufer nach d6 verschiebt, gibt es noch ein weiteres („unthematisches!“ der Redakteur) schönes Matt: 1. K:c4 Tf3 2. Dd4 b3#“ (Claus Grupen).

Im Hilfsmatt 2016/53 (Manfred Ernst) „wünscht man sich natürlich sehr zwei Idealmatts in Minaturform bzw. dass nicht jeweils einer der schwarzen Springer

unbeteiligt herumsteht“ (Stephen Rothwell): a) 1. Lc4 Le7 2. Kd5 Ke3 3. Sc6 Sc7# b) 1. S:f4 Ke1 2. Ke3 Sc5 2. Lf3 Lf2#. „ökonomische Matts“ (Claus Grupen).

Auch für die Aufgabe 2016/54 (Alexander Fica) gab es lobende Worte: a) 1. ... Sc4! 2. Kd7 Kd5 3. Kc8 Kc6 4. Kb8 K:b5 5. Ka8 Ka6 6. Lb8 S:b6# b) 1. ... Ke3! 2. Kd5 Sd7 3. Kc4 Kd2 4. Kb3 Kc1 5. Ka4 Kb2 6. a5 S:b6#. „b) finde ich besonders ansprechend“ (Claus Grupen). „b) ist mit dem Ausweichmanöver des weißen Königs und Idealmatt der schönere Zwilling“ (Stephen Rothwell). „Originell, dass die minimale Stellungsveränderung zu so unterschiedlichen Königswanderungen führt“ (Klaus Seeck).

Wie zu erwarten war, war auch für unsere Löser die Aufgabe 2016/55 (Sven-Hendrik Loßin) die härteste Nuß. 1. Tc7! (droht 2. Sf7+!) La2 2. b3! L:b3 3. c:b3 D:b3 4. Tg7 Dg8 5. h:g8S/L bel. 6. Sf7+ S:f7#. Nach 4. ... bel. Folgt 5. Tg8+ D:g8 6. g7+ D:g7# und 2. ... D:b3 3. Tf7 bel. 4. Tf8 Dg8 5. h:g8D/T+ L:g8 6. Sf7+ S:f7#. „Die ersten zwei Züge sind relativ klar, um die weiße Kurzdrohung Sf7+ zu aktivieren. Danach ist aber wirklich schwer zu erkennen, dass der weiße Turm mit 3. Tf7! bzw. 4. Tg7! und alternativen Drohungen auf der 8. Reihe die Lösung weiterführen muss. Sven-Hendrik entwickelt sich mit seinen kniffligen Selbstmatts langsam auch zum Löserschreck auf den einschlägigen Turnieren“ (Stephen Rothwell). „Wegen der Vielzahl der Möglichkeiten ist es nur zu verständlich, dass diese Aufgabe in der Stresssituation eines Lösungsturniers ein Killer war“ (Claus Grupen).

Die schöne Studie 2016/56 (Peter Schmidt) wurde nur von einem Löser vollständig gelöst: „1. c7! (1. b7? Kc7 und Weiß hat nur die unangenehme Wahl zwischen einem Springerzug, der 2. ... Lg3 nebst 3. ... K:c6 erlaubt, und einem Königszug, der 2. ... Lf2 mit der Idee Lf2-a7 und wieder K:c6 zur Folge hat, in beiden Fällen mit Remis) 1. ... Kd7 2. Sf6 Kc8 3. Sd5! Nun droht 4. Se7, daher ist 3. ... Lh4 erzwungen. Damit ist die Schlüsselstellung der Studie erreicht. Weiß muss nämlich berücksichtigen, dass Schwarz im nächsten Zug seinen König nach b7 stellen und dann mit seinem Läufer die Route h4-g3-d6-c5 beschreiten könnte. Diesen Verteidigungsplan durchkreuzt allein der Königsmarsch auf die entgegengesetzte Seite des Brettes: 4. Kc2 Kb7 5. Kd3 Lg3 6. Ke4! Ld6 7. Kf5 Lc5. Jetzt kommt die Pointe 8. Se7! Gerade rechtzeitig opfert sich der Springer und lenkt den Läufer wieder von seinem Objekt der Begierde ab: 8. ... L:e7 9. Ke6 und der weiße König gelangt nach d7, die Umwandlung des c-Bauern ist nicht mehr zu verhindern“ (Peter Schmidt). „Die Annäherung des weißen Königs ermöglicht das schöne Opfermotiv 8. Se7!, dass die Versuche des schwarzen Läufers durchkreuzt, die weißen Bauern aufzureiben“ (Stephen Rothwell).